

Integratives **Fam****enzentrum** **St. Clemens**

Anne-Frank-Straße 122
41749 Viersen-Süchteln

Telefon: 02162 – 814556
Telefax: 02162 – 1037360

E-Mail: kita-suechteln@caritas-viersen.de
www.integratives-familienzentrum-suechteln.de

Unsere Konzeption

(Stand 08/2020)

Immer in Bewegung.





Bild von [congedesign](#) auf [Pixabay](#)

Ein kleiner Willkommensgruß

Mit dieser Konzeption möchten wir die Eltern unserer Kinder und alle Interessierten über unsere pädagogische Arbeit, deren Ziele und unser Bild vom Kind informieren.

Für uns als Team war diese Konzeptionserstellung wichtig. Gemeinsam haben wir zusammengetragen und bearbeitet, was für unsere Arbeit bedeutsam ist. Die Konzeption bildet den roten Faden in unserem vielfältigen Handeln. Ergänzend zu unserer Konzeption halten wir für Sie zu einzelnen inhaltlichen Bereichen Informationsflyer bereit. Sie beschreiben eingehendere Informationen zu der praktischen Arbeit unseres Familienzentrums.

Unsere Einrichtung ist "immer in Bewegung" und Vieles entwickelt sich weiter. Regelmäßig reflektieren wir unsere Angebote. So wie wir unsere Arbeit den jeweiligen Bedingungen und familiären Situationen anpassen, wird auch die Konzeption entsprechend weiterentwickelt.

Seit dem Sommer 2015 besuchen auch jüngere Kinder unsere Einrichtung. Bitte beachten sie dazu unsere gesonderte Konzeption für die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren. Damit erweitern wir die Konzeption unseres Integrativen Familienzentrums St. Clemens um einige Punkte, die vor allem die Betreuung von Kindern unter drei Jahren betreffen. Wir beschreiben wie die Aufnahme und die Umsetzung des Bildungsauftrags von Kindern unter drei Jahren geplant sind und konkret umgesetzt werden sollen.

Sollte Ihr Interesse geweckt sein, sollten Sie Fragen oder Hinweise an uns haben, laden wir Sie herzlich ein, uns persönlich kennen zu lernen.

Wir sind gerne für Sie da und freuen uns über Ihren Besuch!
Stellvertretend für das gesamte Team des Integrativen Familienzentrums St. Clemens

Dagmar Engels
Einrichtungsleitung

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	3
1.	Unsere Einrichtung stellt sich vor	4
1.1.	Träger der Einrichtung	4
1.2.	Gruppenstruktur	4
1.3.	Raumkonzeption	4
2.4	Personal	5
2.5	Rechtliche Grundlagen	5
3	Pädagogische Ausrichtung und deren praktische Ausführung und Umsetzung ...	6
3.1	Was ist Inklusion?	6
3.2	Unser Bild vom Kind	7
3.3	Unser Bild von Bildung	8
3.4	Unsere teiloffene Arbeit	9
3.5	Unsere Zusammenarbeit mit den Kindern	10
3.6	Unsere Zusammenarbeit mit Eltern	11
3.7	Unsere Zusammenarbeit im Team	12
3.8	Unsere Leistungsangebote für Erwachsene	14
3.9	Unser Leistungsangebot für das Team	15
4	Zertifikat „Integratives Familienzentrum NRW“	15
8	Qualitätsmanagement	16

Urheberrecht

© 2020 Caritasverband für die Region Kempen-Viersen e.V.

Die Konzeption ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Dies gilt auch und insbesondere für die elektronische Vervielfältigung und Verarbeitung.

1 Allgemeines

- Unsere Einrichtung wurde 1996 als integrative Kindertagesstätte St. Clemens in der Trägerschaft des Caritasverbandes für die Region Kempen-Viersen e.V. eröffnet. Die heutige rechtliche Grundlage bildet das Kinderbildungsgesetz NRW (KiBiz).
- Im Integrativen Familienzentrum St. Clemens werden aktuell 41 Regelkinder und 18 Kinder mit Behinderung (bzw. Kinder, die von Behinderung bedroht sind), im Folgenden Förderkinder genannt, im Alter von zwei bis sechs Jahren ganztätig betreut. Es handelt sich um eine 4-gruppige Kindertagesstätte mit zwei Regelgruppen und zwei heilpädagogischen Gruppen. Die pädagogische Arbeit ist ausgerichtet an einem inklusiven Einrichtungskonzept mit teiloffener Bildungsarbeit bei gemeinsamer Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung.
- Unser Einzugsgebiet ist für Kinder in den Regelgruppen vorrangig der Stadtteil Viersen-Süchteln, für Förderkinder die Stadt Viersen mit allen Stadtteilen.
- Im Rahmen der teiloffenen Arbeit können die Kinder vielseitige und kindgerechte Bildungsbereiche nutzen.
- Für eine gute Bildung und Entwicklung begleiten wir – ein gemischtes Team, bestehend aus pädagogischen und therapeutischen Fachkräften – die Kinder gemeinsam im Alltag.
- Seit September 2010 sind wir zertifiziertes Familienzentrum NRW. Daher bieten wir ein vielfältiges und bedarfsorientiertes Angebot in den Bereichen Elternbildung sowie -beratung und Eltern-Kind-Aktivitäten.



Bild von Esi Grünhagen auf [Pixabay](#)

In der vorliegenden Konzeption beschreiben wir die Gruppenstruktur und Raumkonzeption, unsere Personalbesetzung sowie unsere pädagogische Ausrichtung und deren praktische Umsetzung.

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1. Träger der Einrichtung

Der Caritasverband für die Region Kempen-Viersen e.V. ist Träger des Familienzentrums und widmet sich als kirchlicher Wohlfahrtsverband mit rund 580 hauptamtlich Mitarbeitenden und über 340 ehrenamtlich Tätigen vielfältigen sozialen Aufgaben in den Bereichen „Alter und Pflege“, „Familie und Erziehung“ und „Caritas in Gemeinden“. Dazu zählen u.a. drei stationäre Pflegeeinrichtungen, sechs ambulante Pflegestationen, vier Tagespflegen, zwei integrative Familienzentren, sowie unterschiedliche Hilfs- und Beratungsdienste, die im Kreisgebiet wichtige Aufgaben der Gemeindesozialarbeit und Quartiersarbeit übernehmen.

1.2. Gruppenstruktur

Wir sind eine 4-gruppige Einrichtung mit aktuell 59 Kindern im Alter von 2 - 6 Jahren, davon eine Regelgruppe mit 19 Regelkindern und 3 Förderkindern, eine Regelgruppe mit 20 Kindern, davon 6 Kinder unter 3 Jahren und zwei heilpädagogischen Gruppen mit je 8 Kindern mit besonderem Förderbedarf.

Nach unserem Konzept inklusiver Bildung werden alle 59 Kinder gemeinsam, gruppenübergreifend in der teiloffenen Arbeit betreut und gefördert. Die inhaltliche Beschreibung dieser teiloffenen Arbeit finden Sie im pädagogischen Teil der Konzeption.

Für alle Kinder kann gewählt werden zwischen einem Betreuungsumfang von 35 und 45 Stunden wöchentlich.

Die Gesamtöffnungszeit der Einrichtung ist Montag bis Freitag von 7.30 – 16.30 Uhr.

1.3. Raumkonzeption

Wir sind eine barrierefreie ebenerdige Einrichtung, behindertengerecht ausgestattet.

Folgende Räume befinden sich in unserer Einrichtung:

- vier Gruppenräume mit je einem Nebenraum und angrenzendem Wasch-Toilettenraum.
- große Mehrzweckhalle
- Therapieräume
- 1 Schlafräum für Kinder genutzt
- 1 Wahrnehmungsraum
- 1 Soft- Play-Raum

- 1 Küche mit Abstellraum
- 1 Personal- und Besprechungsraum
- 1 Leiterinnenbüro
- mehrere Abstellräume

Unser Außenspielbereich mit behindertenspezifischer Ausstattung (Pflasterfläche, Wasserspielplatz, 2 Sandkästen erreichbar über Pflasterfläche, Rutsche, Nestschaukel, Kletterlandschaft, Schaukelpferd, Maltafel)

Unsere Räume sind seit Januar 2012 nach verschiedenen Bildungsschwerpunkten ausgerichtet: Baubereich, Kreativatelier, Werkbereich, Sinneswerkstatt, Sprachwerkstatt, Kinderbibliothek, Rollenspielbereich, Gesellschaftsspielecke (mit Spielen, Puzzles, Memories), Forscherecke, Bewegungsbaustelle, Wahrnehmungsraum

Morgens bieten wir den Kindern ein räumlich abgetrenntes Frühstücksbistro.

Das Mittagessen findet gruppenübergreifend im Flur- und Gruppenbereich statt.

2.4 Personal

- Leitung der Einrichtung durch pädagogische Fachkraft
- Multiprofessionelles, interdisziplinäres Team aus pädagogisch und therapeutisch ausgebildeten Fachkräften:
- Erzieher, Heilpädagogen, Heilerziehungspfleger, Logopäden, Dipl. Sprachheilpädagogen, Physiotherapeuten, Berufspraktikanten unterschiedlicher Qualifikationen
- Hauswirtschaftliche Kraft

2.5 Rechtliche Grundlagen

Die 43 Regelplätze werden auf der gesetzlichen Grundlage des Kinderbildungsgesetzes KiBiz geführt. Der Elternbeitrag richtet sich nach der aktuellen Beitragstabelle des Jugendamtes der Stadt Viersen.

Die 16 heilpädagogischen Plätze werden auf der Grundlage des Sozialgesetzbuches (SGB) betrieben. Hier fallen keine Elternbeiträge an.



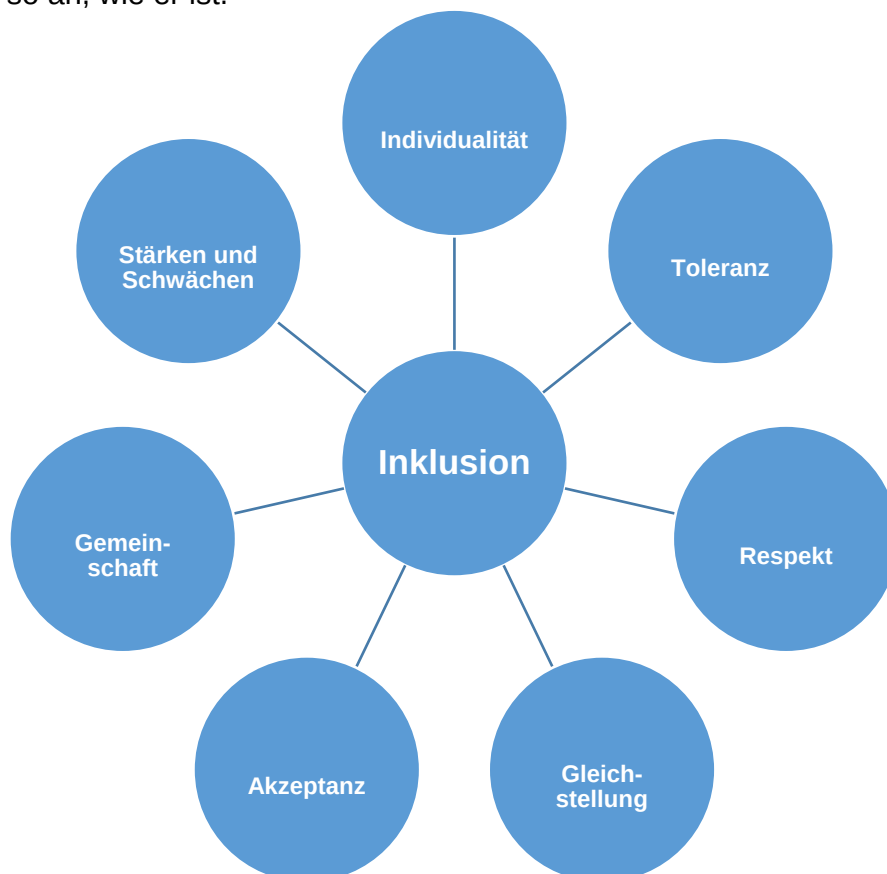
3 Pädagogische Ausrichtung und deren praktische Ausführung und Umsetzung

3.1 Was ist Inklusion?

„Es ist normal verschieden zu sein“

Richard von Weizsäcker

Wir verstehen Inklusion als eine konsequente Weiterentwicklung der Integration, bei der wir nicht eine bestimmte Gruppe von Kindern in Problemlagen fokussieren. Wir möchten jedes Kind mit seinen Fähigkeiten aktiv an der Gemeinschaft teilhaben lassen. Wir nehmen jeden so an, wie er ist.



Für uns ist Inklusion kein Ergebnis, sondern ein Prozess und wir gehen diesen Weg gemeinsam.

3.2 Unser Bild vom Kind

*„Vergleiche nie ein Kind mit dem anderen,
sondern immer mit sich selbst.“*

Johann Heinrich Pestalozzi

- Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit.
- Kinder nehmen einander so an, wie sie sind.
- Ein Kind will lernen und sich entwickeln.
- Kinder suchen Halt in Bekanntem und Vertrautem, suchen aber dennoch die Herausforderung.
- Kinder sind offen für neue Erfahrungen.
- Kinder sind neugierig, sie hinterfragen ihre Umwelt und wollen sie kennenlernen.
- Kinder haben ihre eigene Meinung und ihre eigenen Wünsche, die wir wertschätzen.
- Jedes Kind ist Teil der Gesellschaft.



Jedes Kind ist anders und doch gleich wertvoll.



Bild von [Evgeni Tcherkasski](#) auf [Pixabay](#)

3.3 Unser Bild von Bildung

„Das Kind ist Akteur seiner Entwicklung“

Jean Piaget

- Kinder lernen aus eigener Motivation, Lernen wird von ihnen selbst initiiert.
- Bildung ist Selbstbildung.
- Bildung braucht ausreichend Zeit, hat bei jedem einen eigenen Rhythmus und ist höchst individuell.
- Bildungsmöglichkeiten stecken in vielen alltäglichen Situationen (z.B. dem gemeinsamen Mittagessen oder einem Spaziergang in den Wald) und Gegenständen (in einer alten Zeitung oder einer Feder). Aber nur durch die Beschäftigung der Kinder mit ihnen werden sie zu einem bildungsrelevanten Thema.
- Bildung ist eine Auseinandersetzung mit sich selbst, der Umwelt, anderen Menschen und unterschiedlichsten Situationen.
- Die Partizipation der Kinder in der Gestaltung des Kindergartenalltags, in der Wahrnehmung individueller Spiel- und Beschäftigungsangebote, ist oberster Grundsatz unserer Arbeit.
- Beteiligungsformen für die Kinder sind z.B. individuelle Auswahl der Spielbereiche, Selbstgestaltung, entdeckendes Lernen, selbstbestimmte Teilnahme an Angeboten, Natur- und Erlebnistag, Frühstück.
- Impulse der Kinder werden im alltäglichen Spiel, in Gesprächssituationen und im täglichen Gruppenkreis aufgegriffen und in die Bildungsarbeit integriert.
- Wir vermitteln Erfahrungen, gestalten Umwelten, setzen Impulse und stellen Herausforderungen.
- Bei allen Aktivitäten sind wir (das Team) den Kindern Begleiter, Vertraute, Helfer und oft auch selbst Lernende und Staunende. Es gibt jeden Tag etwas Neues und Interessantes mit den Kindern zu entdecken.



Dem Kind so viel Neues geben wie es seiner Neugierde und dem Wissensdrang entspricht, aber auch so viel Bekanntes und Geregeltes, wie es das Kind benötigt, um sich sicher zu fühlen und handlungsfähig zu sein.

3.4 Unsere teiloffene Arbeit

*„Erkläre mir und ich vergesse.
Zeige mir und ich erinnere.
Lass es mich tun und ich verstehe“*

Konfuzius

- Die Kinder haben im Laufe des Vormittags die Möglichkeit viele verschiedene Bildungs- und Spielbereiche im ganzen Haus zu nutzen, z.B. Baubereich, Frühstücksbistro, Rollenspielbereich und Atelier.
- Die Bildungsbereiche sind nach den Bedürfnissen der Kinder gestaltet. Sie bieten eine vorbereitete Umgebung, die das Interesse des Kindes weckt und fortlaufend neue Lernanreize anbietet.
- Anregungen und Impulse der Kinder werden umgesetzt, die Kinder sind aktive Mitgestalter.
- Die Kinder haben Kontakt zu verschiedenen Kindern und Erwachsenen und können Freundschaften knüpfen.
- Wir leben den inklusiven Gedanken: Jeder kann nach seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten leben und lernen. Jedes Kind ist zuerst mal Kind.
- Wir fördern damit die Entscheidungsfähigkeit, Selbständigkeit und Selbsttätigkeit der Kinder.
- Jedes Kind hat seinen festen Platz in der sogenannten Stammgruppe, sie ist ein fester Bezugspunkt für Kinder und Eltern. Nach dem Bringen am Morgen kommt das Kind in seiner Stammgruppe an. Von dort wechselt es in den Bildungsbereich, in welchem es spielen und lernen möchte. Während er teiloffenen Arbeit wechseln die Kinder nach ihren Intentionen in verschiedene Bildungsbereiche. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder selbstbestimmt die Auswahl der Aktivitäten und Angebote treffen. Das Kind findet in jedem Bildungsbereich Mitarbeiter als Ansprechpartner und Begleiter.

Täglich gibt es kurze Stammgruppenzeiten.

Dazu finden sich die Kinder in ihren festen Gruppen ein und es ist Zeit für Gruppenaktivität wie z.B. Erzählkreise.

Sie haben Interesse sich unsere teiloffene Arbeit genauer anzusehen?
Dann besuchen Sie uns doch einmal.

3.5 Unsere Zusammenarbeit mit den Kindern

„Das Kind ist der Baumeister seiner Selbst.“

Maria Montessori

Wir möchten, dass sich die Kinder bei uns wohlfühlen.

Dabei ist uns wichtig:

- Orientierung zu geben und Begleiter zu sein
- aufmerksam zu sein was das Kind braucht
- Vertrauen zu schaffen und Vertrauensperson zu sein
- respektvoll miteinander umzugehen
- uns gegenseitig wertzuschätzen
- Sicherheit zu geben
- Persönlichkeit und Selbstvertrauen zu stärken
- Zuhörer und Ansprechpartner in allen Situationen zu sein
- Geborgenheit zu geben

Wir möchten den Kindern den Raum geben sich zu entwickeln.

Dabei ist uns wichtig:

- eine vorbereitete Umgebung zu schaffen.
- die Eigenmotivation der Kinder anzuregen.
- dass die Kinder sich selber ausprobieren können und ihre eigenen Erfahrungen sammeln.
- den Kindern Zeit und Freiraum zu geben.
- dass die Kinder lernen, sozialverantwortlich zu handeln.
- Freude am Lernen zu vermitteln.
- die Phantasie der Kinder anzuregen.
- ein Miteinander zu fördern und ein Verständnis der Kinder von Freundschaften zu entwickeln.
- den Wissenshunger der Kinder zu stillen.
- die Kinder beim Umgang mit Konflikten und Problemen zu begleiten und ihnen zu helfen Lösungen zu finden.
- dass die Kinder die Möglichkeit haben, unseren Alltag und unser Zusammenleben mit zu gestalten.

3.6 Unsere Zusammenarbeit mit Eltern

*„Das Geheimnis des Erfolges ist,
den Standpunkt des anderen zu verstehen.“*

Henry Ford

Wir gehen den Weg gemeinsam.

Dabei ist uns wichtig:

- uns gegenseitig Respekt, Vertrauen, Interesse und Akzeptanz entgegenzubringen.
- individuellen Raum und Zeit zu schaffen, um sich regelmäßig auszutauschen und ein offenes Ohr füreinander zu haben.
- Eltern auf Probleme aufmerksam zu machen und gemeinsam mit ihnen nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen und gegebenenfalls mit anderen Institutionen zu kooperieren.
- getroffene Entscheidungen und Grenzen zu akzeptieren und zu respektieren.
- unsere Leistungen transparent zu machen und den Eltern somit Einblicke in unsere Arbeit mit den Kindern zu bieten.
- Bedürfnisse, Wünsche und Probleme zu sehen und ernst zu nehmen.
- stets ein offenes Ohr für Anliegen und Probleme zu haben.
- Anregungen, Verbesserungsvorschläge und konstruktive Kritik anzunehmen, aufzugreifen und je nach Inhalt auf der entsprechenden Ebene zu bearbeiten.
- unser Beschwerdemanagement: es beinhaltet individuelle Gespräche, einen Elternbriefkasten zur Eingabe von Kritik und Beschwerden sowie das Gespräch mit dem Elternbeirat und die Klärung im Rat der Tageseinrichtung.

Wir sind ein Ort der Begegnung.

Dabei ist uns wichtig:

- Eltern die Möglichkeit zu geben mit anderen Eltern in Kontakt zu treten.
- Eltern die Möglichkeit zu geben die Kindergartenzeit gemeinsam mit ihren Kindern zu erleben.
- Eltern bei der Umsetzung eigener Projekte und Ideen nach Bedarf zu begleiten.

3.7 Unsere Zusammenarbeit im Team

*„Zusammenkunft ist ein Anfang.
Zusammenhalt ist ein Fortschritt.
Zusammenarbeit ist ein Erfolg“*

Henry Ford

Wir als Team gehen den Weg gemeinsam.

Dabei ist uns wichtig:

- uns mit Vertrauen und Akzeptanz zu begegnen.
- kooperativ und flexibel miteinander umzugehen.
- einen demokratischen Führungsstil zu leben.
- motiviert und verantwortlich unsere gesetzten Ziele zu verfolgen.
- informiert zu sein, Informationen auszutauschen und weiter zu geben.
- für eine gute Atmosphäre und ein angenehmes Arbeitsklima zu sorgen.
- uns durch Eigeninitiative zu stärken.

Wir als Team unterstützen uns gegenseitig.

Dabei ist uns wichtig:

- fürsorglich miteinander umzugehen.
- ein authentisches und empathisches Interesse zu zeigen.
- auch in schwierigen Situationen füreinander da zu sein.
- die Ressourcen der unterschiedlichen Berufsfelder zu nutzen, um unsere Handlungskompetenzen zu erweitern und eine zeitgemäße Pädagogik zu leben.
- für jeden ein offenes Ohr zu haben.

Wir als Team reflektieren uns.

Dabei ist uns wichtig:

- das eigene Handeln zu überdenken, um Fachlichkeit zu leben.
- Standpunkte zu äußern, um offen und zeitnah ins Gespräch zu kommen.
- in einer angemessenen Form Kritik zu äußern und anzunehmen.

- Krisensituationen gemeinsam mit unserer Leitung als Lernfeld für unsere Arbeit zu nutzen.
- dass unsere Einrichtungsleitung uns im pädagogischen Alltag unterstützt.



Bild von [Sara Torda](#) auf [Pixabay](#)

Wir als Team vertreten das Leitbild des Caritasverbandes.

Dabei ist uns wichtig:

- gemeinsam die Grundwerte der Gemeinschaft zu leben.
- die bestmögliche Lösung für die Lebenssituation der von uns betreuten Kinder und deren Eltern zu suchen.
- uns für Kompetenz und Qualität einzusetzen.
- die Einrichtung bei Kooperationspartnern und in der Öffentlichkeit zu vertreten.

3.8 Unsere Leistungsangebote für Erwachsene

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Integrativen Familienzentrums St. Clemens, haben uns zum Ziel gesetzt, ein Haus der Begegnung zu sein.

Darum bieten wir:

für Eltern unseres Familienzentrums

- Begleitung in der Eingewöhnungs- und Kennenlernphase
- Hospitationen im Alltag und bei den Therapien
- Austauschmöglichkeiten beim Bringen und Abholen
- aktuelle Informationen an Informationswänden und durch Elternpost
- individuelle Beratung und regelmäßige Gespräche über ihr Kind (pädagogisch und therapeutisch)
- Begleitung zu Fachstellen und Schulen
- Unterstützung bei der Reha Versorgung
- zusätzliche Betreuungsmöglichkeiten für Ihr Kind: Babysitterpool, Notfallbetreuung von Kindergartenkindern und Geschwisterkindern

Möglichkeiten zur Mitarbeit

- Jährliche Elternvollversammlung mit der Wahl des Elternbeirates
- Die Möglichkeit zur Mitarbeit im Elternbeirat
- Mitgestaltungsmöglichkeit bei Angeboten von Eltern für Eltern (Stammtisch, Elterncafé...)
- Mitarbeit im Familienzentrum: bei Veranstaltungen, in der Bildungsarbeit, bei Organisatorischem
- Eine jährliche Elternbefragung zu der Betreuungszeit, Ihren Wünschen und Anregungen

für Interessierte

- Besichtigung der Einrichtung und Vorstellung der Konzeption
- die Möglichkeit in unserem Elterncafé Kontakte zu knüpfen und zu pflegen
- Beratung und Informationen rund um die Familie in Sprechstunden und Informationsordnern
- Die Nutzung unserer Räumlichkeiten nach Absprache
- Vermittlung zu verschiedenen Fachstellen
- Veranstaltungen/Kurse für Erwachsene und Kinder
- Aktuelle Informationen im Programmheft, auf unserer Website und in der Presse

3.9 Unser Leistungsangebot für das Team

Wir, die Mitarbeiter/-innen des Integrativen Familienzentrums St. Clemens, haben uns zum Ziel gesetzt, eine zeitgemäße Pädagogik und Therapie zu gewährleisten.

Dies möchten wir erreichen durch:

Zusammenarbeit im Team

- Dienstbesprechungen mit Inhalten wie Fallbesprechungen und -beratung, Elternarbeit, Terminabsprachen, Planung verschiedener Aktivitäten, Angebote der Bildungsarbeit (2x im Monat Gesamtteam, monatliche Gruppenleiterbesprechungen mit der Leitung, Fallbesprechung pro Kind 2x im Jahr)
- Einzelfallgespräche in Kleingruppen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit von Therapeuten und Pädagogen
- Ständige Reflexion und Weiterentwicklung

stetige Weiterbildung/Qualifizierung

- regelmäßige externe und interne Fortbildungen als solide Grundlage für unsere Arbeit
- fachlicher Austausch
- Arbeitskreise im Kreis Viersen

Kooperation mit anderen Institutionen

- Kontakte, z.B. mit Praxen, Beratungsstellen, Familienbildungsstätten, Schulen, Kindertagesstätten, Fachinstanzen
- In unserem Hause durch Angebote und Sprechzeiten der Frühförderung, Autismusambulanzen und Beratungsstellen

4 Zertifikat „Integratives Familienzentrum NRW“

Unsere Einrichtung ist seit dem Jahr 2010 als Integratives Familienzentrum NRW zertifiziert. Das heißt, dass wir zusätzlich zum gesetzlich vorgeschriebenen Bildungs- und Betreuungsauftrag Beratung, Information und Aktivitäten für Familien aus der näheren Umgebung anbieten.

Wir sind Anlaufstelle für Anfragen von Familien rund um alle Bereiche der kindlichen Entwicklung mit dem Schwerpunkt der Entwicklungsverzögerung und Behinderung von Kindern.



8 Qualitätsmanagement

Viele Elemente unseres Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung sind in den vorliegenden pädagogischen Konzeptteilen enthalten.

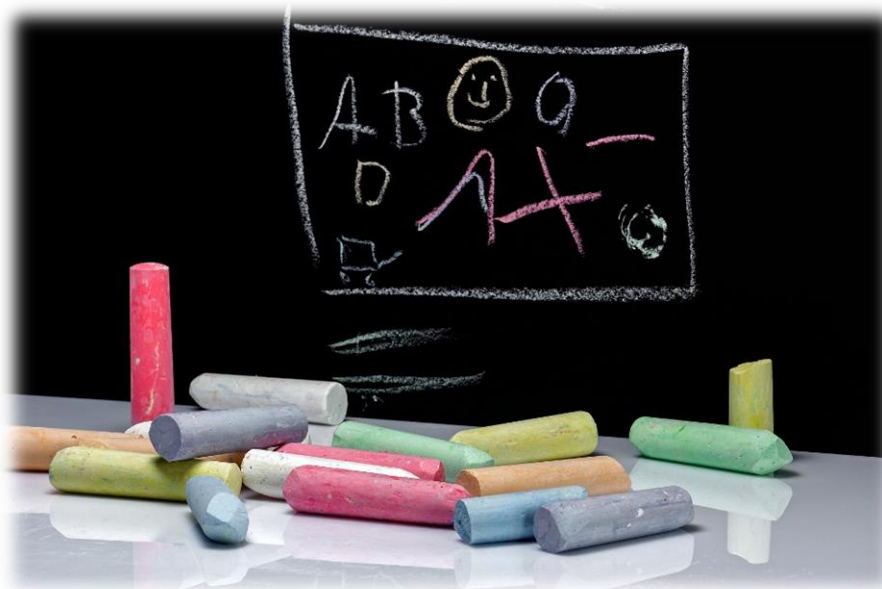


Bild von [Wilfried Wende auf Pixabay](#)

Im Folgenden ein kurzer Überblick über wesentliche Qualitätsmerkmale unserer Einrichtung:

- Dokumentation der Arbeit
- Reflexion der pädagogischen und organisatorischen Prozesse in Teamsitzungen
- fortlaufende Weiterentwicklungen
- Ablaufdiagramme der Prozesse
- Zertifizierung als Familienzentrum
- Teamfortbildungstage zur Evaluation
- jährlicher Teamtag, interne Arbeitskreise
- Jahreszielplanung und Reflexion, jährliche Stärken- und Schwächen-Analyse
- Mitarbeiterentwicklung durch Fortbildung und jährliche Mitarbeitergespräche